

Nikolaus von Nürnberg II (N. der Kartäuser)

1. Von einem *Magister* N. sind Übersetzungen und Predigten überliefert, die aus der Mitte des 15. Jh.s stammen. Er war offenbar Nürnberger Kartäuser und mit der Seelsorge in einem Frauenkloster betraut, wie die Thematik der Predigten nahelegt. Er ist weder mit → Nikolaus von Nürnberg I noch mit einem *Bruder Nikolaus* zu verwechseln, von dem eine Nonnenbelehrung in Nürnberg, StB, Cent. VII, 20, 203^f–207^v, erhalten ist.

2. Vor 1448 übersetzte N. Gebete und die 7 Bußpsalmen. Die bisher noch nicht näher untersuchten Texte sind in München, cgm 468 (v. J. 1448), 4^f–21^v, überliefert.

Literatur. H. VOLLMER, Die Psalmenverdeut- schung von den ersten Anfängen bis Luther, 1932, S. 11, 72–74; K.E. SCHÖNDORF, Die Tradition d. dt. Psalmenübers., 1967, S. 150 Nr. 17.

3. Von N. sind zwei i. J. 1455 selbstän- dig verfaßte Predigten bekannt. Sie han- deln von der Einsegnung einer Kloster- schwester und vom Aderlaß. Nonnen sind die Adressaten, was auch die Überliefe- rung bestätigt, die insgesamt aus Frauen- klöstern stammt.

Überlieferung. Beide Predigten in München, cgm 750, 100^f–107^v, u. in Nürnberg, StB, cod. Cent. VI, 60, 276^f–282^v, 366^f–368^f. Nur die Einsegnungspredigt enthalten die Hss. Berlin, mgq 1133, 40^v–43^f; mgq 1929, 15^f–18^f; Nürnberg, StB, cod. Cent. VI, 43^b, 21^f–24^f. Entgegen P.-G. VÖLKER, Die dt. Schriften d. Franziskaners Konrad Bömlin (MTU 8), 1964, S. 93 f., stammt die Predigt in Karlsruhe, LB, cod. St. Blasien 76, 117^v–122^f, nicht von N.

Ausgabe. LAMPRECHT, S. 120–130 (nach cgm 750) (= MORVAY / GRUBE, T 174).

Beide Predigten sind in einem ausgeprägt volkstümlichen Stil gehalten, die Sprache ist bilderreich. Bisweilen verwendet N. direkte Anreden oder versifizierte Sprüche (*Es ist kein Geld in der Taschen, es ist kein wein in den flaschen ...*) sowie Wortspiele (*edel vnd esellewt*), um seine Texte zu verlebendigen.

4. Vier i. J. 1452 von N. gefertigte Übersetzungen von Predigten anderer sind dagegen vorwiegend in Hss. aus Männerklöstern erhalten.

Überlieferung. Alle 4 Predigten nur in München, cgm 627, 282^{rb}–290^{vb}, u. cgm 628, 111^{vb}–117^{ra}. Einzelne Predigten überliefern cgm 817, 94^{v/v}; Nürnberg, StB, cod. Cent. VI, 60, 325^v–328^v.

Ausgaben. LAMPRECHT (mit lat. Vorlagen; nach cgm 627), S. 136–167; W. STAMMLER (Hg.), Gottsuchende Seelen, 1948, S. 18–20; 156–158 (Auswahl) (= MORVAY / GRUBE, T 187–189).

Für drei Predigten lassen sich Quellen ermitteln, aber auch die vierte geht nach N. auf eine lat. Vorlage zurück: die Allerheiligenpredigt nach Pseudo-Beda (= PL 94, Hom. 71, Sp. 452–455; Ambrosius Autpertus?; von N. → Hrabanus Maurus zugeschrieben); drei Kirchweihpredigten nach (Pseudo-?) → Richard von St. Viktor (= PL 117, Sermo 1, Sp. 901–903), → Beda (= PL 94, Nr. LXVI, Sp. 439 f.) und einem unbekanntem Autor. Es handelt sich um recht getreue Übersetzungen der Vorlagen mit nur wenigen eigenen Akzenten.

Literatur. I. LAMPRECHT, Der Mönch Nikolaus, ein Vorläufer Abrahams a Santa Clara, Münchener Museum 5 (1929) 115–167; MORVAY / GRUBE, Predigtbibliogr., T 174, 187–189; W. HÖVER, Theologia Mystica in altsächsischer Übertragung (MTU 36), 1971, S. 23 f., 185 f.

WERNER WILLIAMS-KRAPP